



Les Amis du Chemin de Saint-Jacques - Suisse

Die Freunde des Jakobsweges - Schweiz

Bericht des Präsidenten an die Generalversammlung

Schaffhausen, den 28. März 2026

Liebe Mitglieder, liebe Pilgerfreundinnen und Pilgerfreunde

Es ist mir eine grosse Freude, Ihnen diesen Präsidentenbericht zu präsentieren. Seit unserer GV in Freiburg wurde nämlich eine beträchtliche Arbeit geleistet. Meine Tätigkeit lässt sich in drei Punkte zusammenfassen: die tägliche Führung unseres Vereins, die Teilnahme – soweit möglich – an den verschiedenen organisierten Anlässen und vor allem die Vorbereitung der Fusion. Eine Fusion bedeutet weit mehr, als einfach gemeinsam weitergehen zu wollen. Das Gesetz schreibt klare Regeln vor, und in der Praxis muss fast alles neu durchdacht werden. Meine Verantwortung besteht darin, sicherzustellen, dass diese Regeln eingehalten werden und gleichzeitig die Kohärenz des Gesamtprojekts gewährleistet bleibt. Seit 18 Monaten tagt unser Vorstand gemeinsam mit jenem von jakobsweg.ch. Vom ersten Kontakt an – und trotz gelegentlicher Meinungsverschiedenheiten – führten wir stets freundschaftliche und offene Gespräche zwischen zwei gleichberechtigten Partnern, die gemeinsam vorankommen wollen. Um heute bereit zu sein, haben sich die Vorstände seit März 2025 viermal getroffen. Wir haben verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, die jeweils in ihrem Fachgebiet die gewünschte Struktur von «Jakobsweg Schweiz – Compostelle Suisse» ausgearbeitet und anschliessend dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt haben. Zuvor hatten sich die beiden Präsidenten zu einem persönlichen Gespräch getroffen, um sicherzustellen, dass wir dieselben Werte und Ziele für unseren Verein teilen.

Ich selbst habe den Fusionsvertrag, den Fusionsbericht, den Entwurf der neuen Statuten sowie die Aktualisierung der verschiedenen Reglemente vorbereitet und die Berichte der Arbeitsgruppen analysiert, bevor ich Stellung bezogen habe.

Für das Jahr 2025 möchte ich auch die gelungene und letztlich selbstfinanzierte Renovation unserer Herberge in Brienzwiler hervorheben (herzlichen Dank an Sie alle, liebe Mitglieder, für Ihre Grosszügigkeit). Ebenfalls in Erinnerung bleiben wird der Erfolg des ersten «Forum der Wege» in Freiburg. Diese positive Erfahrung ermutigt uns, bald eine ähnliche Veranstaltung zu planen.

Ein enttäuschender Punkt betrifft die Schwierigkeiten, die Via Jacobi 4 als europäische Kulturroute anerkennen zu lassen. Das Eingreifen verschiedener Akteure, darunter auch aus dem Ausland, erschwert die Situation erheblich. Dennoch bleiben wir entschlossen, weiter voranzukommen. Im Jahr 2027 feiern wir den 40. Jahrestag der Erklärung des Europarates, und es ist an der Zeit, dass die Schweiz endlich in das Verzeichnis der anerkannten Routen aufgenommen wird.

Die Sanierung unserer Finanzen bleibt eine Priorität. Im vergangenen Jahr hat uns eine strenge und sorgfältige Verwaltung unserer Mittel ermöglicht, CHF 10'000 ausserhalb des Budgets bereitzustellen, um am Projekt «auf 4 Rädern» teilzunehmen – also die Einrichtung eines in der ganzen Schweiz zugänglichen Pilgerwegs nach Compostela für Menschen mit Behinderungen. Für unseren Verein resultierte daraus ein Verlust von CHF 2'254. Sowohl der Vorstand als auch die Finanzkommission waren jedoch der Meinung, dass es symbolisch wichtiger sei, Teil eines solchen Projekts zu sein, als unbedingt einen Gewinn ausweisen zu wollen.

Ich möchte diesen Moment nutzen, um den Vorstandsmitgliedern und ganz allgemein allen Freiwilligen zu danken, die oft sehr diskret die zahlreichen Aufgaben erfüllen, die uns unsere Statuten übertragen: die Wege überwachen, die Stammtische beleben, Wanderungen organisieren, die Unterkunftsliste führen, an der Erstellung unserer Zeitschrift Ultrèia mitarbeiten, die Pilgerinnen und Pilger in Brienzwiler und Belorado empfangen, unsere wunderbaren Generalversammlungen organisieren, den Verkauf in unserem Shop sicherstellen, die Anfragen an die beiden Sekretariate beantworten und vieles mehr. Danke für die Zeit, die ihr dafür aufwendet, danke für euren Altruismus. Durch euch ist unser Verein dort präsent, wo er für die Pilgerinnen und Pilger wirklich nützlich ist.

In wenigen Augenblicken werden wir über die Fusion unserer beiden Vereine abstimmen. Die «Amis», wie wir sie liebevoll nennen, werden selbstverständlich nicht verschwinden. Wir ziehen in unser neues gemeinsames Haus, das wir mit dem Partner teilen werden, den wir gewählt haben. In diesem neuen Haus werdet ihr unser historisches Logo wiederfinden, das die Mitglieder mit 51 % der abgegebenen Stimmen gewählt haben, zusammen mit dem neuen Namen und der Integration des Italienischen und des Rätoromanischen. Fürchtet den Wandel nicht! Ich erinnere euch daran, dass das Ziel dieser Fusion darin besteht, unsere Aktivitäten zu erweitern und stärker, sichtbarer und geeinter zu werden, um die Herausforderungen zu meistern, denen klassische Vereinsstrukturen heute begegnen.

Zum Schluss möchte ich euch, liebe Mitglieder, für eure Unterstützung danken, denn eure Beiträge machen 88 % unserer Einnahmen aus. Das zeigt, wie grundlegend sie sind. Eure Beiträge bilden die Basis für alles Weitere, denn ohne eure Hilfe und eure Präsenz wäre nichts möglich.

Bevor ich den verschiedenen Vorstandsmitgliedern das Wort erteile, bitte ich euch, derjenigen zu gedenken, die uns seit der Generalversammlung in Freiburg verlassen haben und deren Namen auf der Leinwand erscheinen. Ich bitte euch, euch zu erheben. Danke.

Ich wünsche euch eine ausgezeichnete Generalversammlung. Möge der heilige Jakobus uns helfen, ruhig zu diskutieren und die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Vielen Dank.

Pierre Jacques Weiss – Präsident